

Indiana Tribune.

Jahrgang 11.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 45.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 2. November 1887.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
eroffnet werden, finden unentgeltlich
Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage seien, können aber
ausgeschaut erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selben Tage
Aufnahme.

Berlangt.

Berlangt: Ein deutsches Kind n. Stein Walden
und Bügeln. No. 128 Nord East Straße. 50c.

Berlangt: Ein intelligentes deutsches Kind, um
die Schule zu erlernen. Nachfragen No. 25
Virginia Avenue. 40c.

Berlangt: Ein deutsches Kind für leicht
auszubilden, kann der Feier guten Platz, eine Ange-
meinde und bessere Stelle sofort antreten. 50c.

Berlangt: Ein intelligentes deutsches Kind, um
die Schule zu erlernen. Nachfragen No. 25
Virginia Avenue. 40c.

Berlangt: Eine schwedische weibliche Maidservant
für Haushalt in einer kleinen Familie; guter Raum,
Nachfragen No. 681 Nord Academy Straße. 30c.

Berlangt: Ein Kind für gewöhnliche Haus-
arbeit. Nachfragen bei J. A. Klemm, 431 East
Main Street. 30c.

Stellgesuche.

Gesucht wird von einem deutschen Manne, welcher
gut Gedanken und ein jeder galvanisirtes Wollen
und Gedenken kann, eine Stelle. Nachfragen an
No. 37 High Street. 40c.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein Saloon nach Amerikanischem
Vorlage mit einer Bierhalle im Hintertheile unter dem
Dach, unter dem Bierhaus befindet sich ein
Büro, ein Kellergeschoss, ein Speisesaal, ein
Keller und ein Saal aufzugehen. Nachfragen bei
der Offizie 28. 150c.

Verschiedenes.

Soldaten aufgestellt und gelten auf Europa eingezogen von Robert E. Lee, No. 424 Süd
Michigan Straße. Promote und bessere Bedienung.

Bamberger
der wohlbekannte Gutmann hat das größte
Lager von

Herbt - Hüten!

Unser Preise sind ebenso niedrig als in kei-
gend einem andern Geschäft und wir werden
versuchen die Kaufkraft zu erhöhen. Die
dieser Stadt uns durch freundliche Bedienung
zu sichern.

BAMBERGER
No. 16 Ost Washingtonstraße.

Todes-Anzeige.

Gewandten und Freunden sie traurige Nachricht,
daß unser geliebter Gott und Bruder,

Hermann Hugo,
vorgestern im Alter von 30 Jahren in Folge eines
Angina-Plaster plötzlich verstorben.

Die Beisetzung findet morgen Donnerstag, Nach-
mittags um 2 Uhr vor Trauerhause, No. 285 Süd
West Straße, statt.

Für Beileidnahme laden ein

Die trauernde Sattin und Geschwister.

Election Notice.

Notice is hereby given that the
election of one trustee for a term of
three years of the "Badische Unter-
stützungsverein" will take place No-
vember 26th, 1887 at 2½ o'clock P. M.
at the usual place of meeting.

ANDREAS BOLL, Secy.

Zanz - Schule

— in der —
Mozart-Halle,
(früheres Biedermeier-Simmer.)

Für Herren und Damen,
jeden Mittwoch Abend 8 Uhr.

Für Knaben und Mädchen
jeden Samstag Nachmittag 2 Uhr.

Adolph Baur.

Cabinet

Photographien,

— um —

so bis 70 Proz reduziert

— in —

LACEY'S

Gallerie,

Bance Block, Ecke Virginia Avenue und

Washington Straße.

Dr. PANTZER

Arzt, Baudarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung:

No. 280 Ost Market Straße.

Sprechstunden: 2 — 4 Uhr Nachmittags.

7 — 8 Uhr Abends.

Telephone 220.

Neues der Telegraph.

Bettensäulen.

Washington, 2. Nov. Schöne,
Witter, etwas wärmer.

Eine unklare Depesche.

Washington, 2. November. Die
Supreme Court hat das Gesetz der An-
archisten um einen writ of error abge-
schlagen.

Aufklarungen.

Oberrichter Waite verließ eben die Ent-
scheidung in dem Falle der Chicagoer
Anarchisten.

Er bat noch nicht angekündigt, ob das
Gesetz noch angewandt, ob das Juragefetz von
Illinois konstitutionell ist.

Jeff Davis.

Macon, Ga., 2. Nov. Jeff Davis
liegt hier schwer Krank betriebe. Sein
Austrommen ist zweifelhaft.

Editorielles.

Freiheit, die ich meine,
Die mein Herz erfüllt!

Es sind nicht immer große, bedeu-
tende Ereignisse, an denen sich die Er-
barmlichkeit unserer Zustände, und die
Erbarmlichkeit der Menschen erkennen
lässt. Oft genügen dazu kleine Begeben-
heiten, welche an sich unbedeutend er-
scheinen, vollkommen.

Das Comité von Hundert hatte vorge-
stern eine Versammlung. Bei dieser Ge-
sellschaft heilte der Vorsitzer mit, daß ein
Mitglied seinen Austritt angekündigt habe, weil die Sache ihn im Geschäft
schädigte. Er theilte ferner mit, daß er
Beiträge von verschiedenen Geschäftsleu-
tern bekommen habe, welche jedoch aus
Geschäftsschäden nicht ihre Namen ge-
nannt haben wollen.

Selbstverständlich stand man das natür-
lich. Es wurde kein Wort darüber ver-
loren und keine Zeitung fand sich be-
müht, ein Wort darüber zu schreiben.

Sie meldeten einfach die Thatsache.

Nun haben wir nicht die geringste
Sympathie für dieses Comité von Hun-
dert. Wir halten es für geradezu ab-
surd zu glauben, daß diese alten Partei-
politiker den Augustia-Hall der Corruption
reinwaschen können, oder auch nur wol-
len. Und wie sind die Überzeugungen,
dass viele nur beigegetreten sind, weil es
sich "zu macht" als Vertheidiger der
Gerechtigkeit in der Politik aufzutreten.

Aber, fragen wir, haben denn diese
Leute nicht das Recht dazu? Wenn sie
der Meinung sind, daß sie etwas Gutes
beweisen können, wer hat das Recht, sie
dafür zu bestrafen? Diese Angelegenheit
ist eine öffentliche, was hat der geschäftige
Privateur daran zu thun? Ist
unsere vielgerühmte politische Freiheit
auch nur einen Schuh Pulver wert, wenn
Jemand aus geschäftlichen Rücksichten sich
fürchten muß?

Theil an einer öffentlichen Angelegenheit zu nehmen? Wo bleibt
die bürgerliche Freiheit, wo bleibt das
freie Stimmrecht, wenn die Anhänger einer
Richtung die Anhänger einer anderen
im geschäftlichen oder geselligen Ver-
kehr anfeinden? Kann man da noch von
einem Rechte der eigenen Meinung reden?

Erbärmlich sind die Feiglinge, welche aus
geschäftlichen Rücksichten ihre Meinung
verbergen, und ihre Gesinnung verheim-
lichen, aber noch weit erbärmlicher sind
Solche, welche die Meinungsverschieden-
heit in öffentlichen oder politischen Ange-
legenheiten zum Gegenstand geselligen
Verkehrs machen.

Wir hatten jüngst Gelegenheit, auf
einen Fall hinzweisen, der seiner Natur
nach dem oben erwähnten ganz gleich ist.

Die Temperenzwerke in Washington hat-
ten beschlossen, nichts mehr bei Geschäft-
leuten zu kaufen, welche die Eigenschaften
von Wirthen unterzeichnen. Ein solcher
Boycott ist eine Schmach, eine Schande
für das Land, wie für die Unternehmer,
denn er ist ein Eingriff in die persönliche
Freiheit.

Und ist der Ganggang erwähnte Fall
weniger ein Eingriff in die persönliche
Freiheit? Wohin soll es kommen, wenn
auf diese Weise der politische Kampf, die
Verschiedenheit der Ansichten zu einem ges-
chäftlichen und geselligen Krieg führt,
und die Unzulänglichkeit auf der einen Seite
gehört?

Wer Freiheit will, der muß auch Frei-
heit gewähren, sonst ist er nicht der Frei-
heit wert.

K. of L.

Chicago, 2. Nov. Assembly No.

1307 der Knights of Labor hatte heute

Abend eine Versammlung. Es wurde

beschlossen, aus dem Orden auszutreten.

Drahtnachrichten.

Die Bundes-Geld.

Washington, 1. Nov. Die Re-
duktion der Bundes-Geld während des
Monats Oktober belief sich auf \$16,833,-
696. Die Gesamtsumme nach Abzug
des Baar-Geldes ist \$1,238,692,701.

Die Anarchisten.

Chicago, 1. Nov. Louis Lingg,
Adolph Fischer und George Engel haben
offene Briefe an den Gouverneur geschrieben,
worin sie sagen, daß sie nicht um
Gnadestellung werden, sie wollen die Frei-
heit oder den Tod. Engel sagt: "Ich
habe kein Gesetz verletzt. Ich habe
das Recht der freien Rede benutzt und den ge-
genwärtigen Zustand der menschlichen
Gesellschaft kritisirt. Man kann mich
dafür ermorden, aber nicht stahlen."

Fischer sagt: "Ich bin kein Mörder,
und habe nicht um Gnade bitten, weil ich
Prinzipien befürchte, welche ich für
groß und edel halte. Ich bin kein Heusch-
ler und die Erfahrung der letzten achtzehn
Monate hat mich nur in meinen Ansich-
ten bestärkt."

Der Advoat Vere W. Hunt, ein Je-
ränder, hat einen Artikel veröffentlicht,
der mit folgenden Worten beginnt:

"Indem ich die Prozess-Affäre erfragt
studierte und den Prozess selbst unparteiisch
verfolgt habe, kann ich nicht umhin, zu
dem Schlusse mich zu bekennen, daß das
Urteil ein schreiendes Unrecht ist! Zug-
trotz am Vorabend eines Justizmordes,
erstreckte ich die Feder, um in Namen des
Abolitionists, im Namen der Mensch-
lichkeit, im Namen meines Nationalismus,
als geborener Iänder, meinen Protest
daraufhin."

Der Artikel enthält ferner folgende
Stellen:

"Die Schandflecken dieses Prozesses
brauchen nicht zu verdeckt werden,
Sie müssen einfach die Thatsache.

Nun haben wir nicht die geringste
Sympathie für dieses Comité von Hun-
dert. Wir halten es für geradezu ab-
surd zu glauben, daß diese alten Partei-
politiker den Augustia-Hall der Corruption
reinwaschen können, oder auch nur wol-
len. Und wie sind die Überzeugungen,
dass viele nur beigegetreten sind, weil es
sich "zu macht" als Vertheidiger der
Gerechtigkeit in der Politik aufzutreten.

In dem Tode dieser Sieben tragen wir
die Freiheit unseres Gemeinwesens zu
Grabe. Indem wir die sieben Unschuldigen
opfern, verlieren wir auch unsere
Freiheit, denn was das Einzelne reicht,
ist eine Beleidigung, und wenn das Ober-
bundes-Gericht sie dem Henker überträgt
dann werden wir ihren Geheimen die
Scheide der kommenden Revolution
entheiligen.

Kaisers Wilhelm.

London, 1. Nov. Die Krankheit
Kaisers Wilhelms erregt große Besorgnis.

Die erste lag zwar, daß sein Zustand
sehr gewählt, aber sein hohes Alter macht
sein Ableben jederzeit möglich.

Der Kronprinz ist bereit, bei der ersten Nach-
richt nach Berlin abzureisen. Das Be-
finden des Generals ist zwar besser, aber
an seine gänzliche Wiederherstellung will
Niemand glauben.

Zeitungsnachrichten.

Die Zeitungen in:

Hamburg: "Leipzig" von New York.

Greenock: "Circassia" von New

York.

New York: "Wyoming" von Liver-
pool.

Hiesige S.

Zur Naturgas-Frage.

Die Trustees des "Consumers Gas-
Trust" haben folgende Herren zu Direk-
toren gewählt: Robert A. Lamb, Fred.
Robtney, Edward Clowpool, John D.
Holliday, Julius F. Peet, John P.
Frenzel, Thomas Davis, Eli Lilly und
Henry Coburn.

Die Genannten mit Ausnahme des
Herrn Holliday haben akzeptiert. Letzterer

gegen die Verurteilung anscheinend liegen

geblieben.

Die Herrn Holliday und Lamb

wurden von den Trustees

gewählt.

Die Herrn Holliday und Lamb

wurden von den Trustees

gewählt.

Die Herrn Holliday und Lamb

wurden von den Trustees

gewählt.

Die Herrn Holliday und Lamb

wurden von den Trustees